



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.02.2025

Anfrage:
Auswirkungen der PV-Förderkürzung

Mit Stadtratsbeschluss vom 18.12.2024 wurden umfangreiche Änderungen am Münchner Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude (FKG) vorgenommen¹. Anlässlich der darin enthaltenen Streichung der Förderung von Photovoltaikanlagen wiesen Solarverbände in einer Petition² darauf hin, dass der PV-Ausbau in München einbrechen könnte, insbesondere für die Anlagentypen PV-Mieterstrom, PV auf Gründächern und auf Denkmälern.

Der Wegfall der PV-Förderung wirkt sich auch unmittelbar auf den eigenen städtischen Wirkungsbereich aus. So ist die Münchner Wohnen gemäß Stadtratsbeschluss³ gehalten, jährlich PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 12,5 MWp zu errichten, was nach der früheren PV-Förderung im FKG ein jährliches Fördervolumen von 3,75 Mio. € ausgemacht hätte (12.500 kWp x 300 €/kWp). Vermutlich fehlt diese Summe der Münchner Wohnen nun insbesondere für die Errichtung von Mieterstromanlagen und die Umsetzung der lokalen Energiewende.

Auch für die Münchner PV-Agentur könnte der Streichungsbeschluss problematisch sein, da beispielsweise Dächer auf städtischen Liegenschaften aufgrund der fehlenden Förderung schwieriger zu vermitteln sein dürften.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie schätzen die städtischen Beteiligungsgesellschaften Münchner Wohnen und SWM nach der Förderkürzung die Realisierungschancen für die vom Stadtrat geforderten PV-Zubauzahlen ein? Sehen die Gesellschaften Möglichkeiten, die fehlende FKG-Förderung zu kompensieren?
2. Welche Maßnahmen schlägt das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) vor, um die PV-Wachstumsziele gemäß dem Masterplan solares München⁴ trotz des Förderstopps zu erreichen? Welche PV-Ausbau-Hemmnisse müssen

¹ Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15201

² <https://www.parentsforfuture.de/de/urbanePVretten>

³ Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07847

⁴ <https://stadt.muenchen.de/infos/masterplan-solares-muenchen.html>

jetzt beschleunigt beseitigt werden, und welche nicht-monetären Anreize oder Pflichten könnten den PV-Ausbau anstelle der Förderung sichern?

3. Wie schätzt die PV-Agentur die Vermittlungschancen für Dachflächen nach dem Wegfall der FKG-PV-Förderung ein? Ist das Vermittlungskonzept der PV-Agentur noch realistisch oder sind Änderungen notwendig? Ist eine Weiterführung der PV-Agentur noch erfolversprechend oder muss diese eingestellt werden, so wie es bereits der Solarinitiative München (SIM) ergangen ist?
4. Wie viele Dächer konnten von der PV-Agentur in 2024 vermittelt werden (bitte nach Zuständigkeiten RBS, KR, Münchner Wohnen sowie Dritte aufgeschlüsselt darstellen)?
5. Wie viele Dachvermittlungen waren für 2025 bis zur Förderstreichung geplant? Wie hat sich das Vermittlungsziel jetzt verändert?
6. Welche Anteile der FKG-PV-Förderung entfielen in den Jahren 2023 und 2024 auf:
 - Mieterstrom-PV-Anlagen,
 - PV-Gründach-Kombinationen,
 - PV auf Denkmälern bzw.
 - Gebäudeintegrierte PV (BIPV)?

Bitte jeweils aufschlüsseln nach gebundenen und abgerufenen Mitteln.

Initiative:

Nicola Holtmann, Umweltpolitische Sprecherin

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende

Dirk Höpner, Stadtrat